

**Protokoll der Sitzung des Fachausschusses „Bau, Umwelt und Verkehr“
des Stadtteilbeirates Walle vom 17.06.2024**

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr
Ende der Sitzung: 20.45 Uhr

Nr.: XIV/04/2024

anwesend:

Beiratsmitglieder

Alexander Becker
Burkhard Winsemann
Franz Roskosch
Jörg Tapking

Sachkundige Bürger

Olaf Borgelt
Gerald Höns
Miriam Sulimma

Vertreter § 23.5 OBG

Jens Oldenburg

Gäste:

Meike Jäckel / Amt für Straßen und Verkehr
Jürgen Prießner / Amt für Straßen und Verkehr
Arne Schmüser / HanseWasser
Thomas Wesch / HanseWasser
Anne Gerling / Stadtteilkurier
Oliver Von Ritz-Lichtenow / Polizeirevier Walle
Janine Bäker / Quartiersmeisterei Walle
Ca. 40 interessierte Gäste

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIV/03/24 vom 06.05.2024

TOP 3: Straßen- und Kanalbaumaßnahme im Steffensweg

TOP 4: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

TOP 5: Erörterung eingegangener Bürger:innenanträge und Bürger:innenanliegen

TOP 6: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Nicht-öffentlicher Teil der Sitzung:

TOP 7: Beratung der im Amt eingegangenen Baugenehmigungsverfahren

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und die Tagesordnung genehmigt. Die Bürger:innenanträge werden nach TOP 3 behandelt.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIV/03/24 vom 06.05.2024

Das Protokoll wird in der kommenden Sitzung genehmigt.

TOP 3: Straßen- und Kanalbaumaßnahme im Steffensweg

Zu diesem TOP tragen Vertreter:innen von HanseWasser und dem ASV vor:

Meike Jäckel und Jürgen Prießner stellen den geplanten Straßenbau vor (Anlage 1), während Thomas Wesch und Arne Schmüser HanseWasser zum Kanalbau berichten (Anlage 2). Folgende zentrale Punkte werden besprochen:

Es gab eine Verzögerung in der Maßnahmendurchführung, da es ein unwirtschaftliches Ausschreibungsergebnis gab. Zunächst wird lediglich der Teilabschnitt zwischen Nachtigalstraße und Stephanstraße saniert (Ende für ca. Mitte 2026 geplant). Mit dem Abschnitt zwischen Nachtigalstraße und Elisabethstraße wird am 12. August 2024 begonnen. Von dort aus wird sukzessive der Steffensweg in Teilabschnitten der Kanal in offener Bauweise saniert. Der Straßenbau des ASV schließt an die Kanalbaumaßnahmen an und startet seine Maßnahmen ab 17. März 2025

- Die Kreuzungsbereiche werden größtenteils hochgepflastert, um das Abfließen von Regenwasser in die Seitenstraßen zu verhindern.
- Maßnahmen für Versickerung sind insb. an der Kreuzung mit der Hansestraße möglich.
- Für den Kreuzungsbereich Bremerhavener Straße/ Steffensweg existiert bereits eine Planung. Dieser soll Bestandteil einer gezielten Führung über die Waller Mitte und den Spielplatzbereich werden.
- Der Streckenabschnitt zwischen Steffensweg und Waller Ring soll in gleicher Form wie der restliche Steffensweg hergestellt und Teil der Radpremiumroute werden.
- Die Sichtverhältnisse der Schule und der Kita werden dabei in die Planungen einbezogen.
- Es wird auf das Starkregen-Vorsorgeportal hingewiesen: <https://umwelt.bremen.de/klima/starkregen-vorsorgeportal-87988>
- Die Umleitungsbeschilderung wird den Verkehr über die Nordstraße lenken.

Der Beirat bedankt sich für die informative Vorstellung der Planung.

Anfrage SBMS zur geänderten Linienführung der Linie 20 über die Nordstraße:
Kenntnisnahme.

TOP 4: Erörterung eingegangener Bürgeranträge und Bürgeranliegen

B-Antrag: „Lebendige Vegesacker“ zu Modalfilter in der Vegesacker Straße

Die Initiative stellt sich und ihren Antrag vor (Anlage 3). Dieser zielt darauf ab, die Installation eines langgezogenen Modalfilters zwischen Torhaus 1 und der Helgolander Straße von SBMS bzw. dem ASV prüfen zu lassen. Die Problematik rund um die Vegesacker Straße sowie die Idee des Modalfilters werden kontrovers diskutiert:

- Die Vegesacker Straße und alle Anlieger bleiben mit PKW erreichbar. Ziel- und Quellverkehre bleiben möglich. Der Durchfahrtsverkehr bei Stau in der Waller Heerstraße soll minimiert werden.
- Es soll die Durchfahrtsgeschwindigkeit verringert werden und gleichzeitig die Sicherheit für den Querungsbereich zwischen Torhaus 1 und Helgolander Straße erhöht werden.
- Durch das Parken in zweiter Reihe fahren viele Radfahrer:innen auf dem Fußweg, was zu gefährlichen Situationen für Fußgänger:innen führt. Dabei handelt es sich um ein Kontrollproblem.
- Der Verkehr soll über Geestemünder und Helgolander Straße abfließen können. Wenden soll ermöglicht werden. Anwesende Anwohner:innen äußern Bedenken wegen vermuteten Verdrängungsverkehren.
- Für besondere Bedarfe wie gewerbliche Anlieferung durch Schwerlastverkehr und Rettungswagen müssten Schlüssel für die Modalsperre verteilt werden.
- Der Modalfilter ist ein mildes und kostengünstiges Mittel.
- Die sozialen Einrichtungen um die Kreuzung mit der Helgolander Straße sprechen sich für die Maßnahme aus.
- Anwesende Gewerbetreibende sprechen sich gegen die Maßnahme aus, da sie den Charakter der Durchfahrtsstraße als grundlegend wichtig für Kundschaft und Umsatz bewerten. Es wird kritisiert, dass die Gewerbetreibenden nicht zu der Idee befragt wurden.
- Aus dem Beirat wird die Idee einer Planungskonferenz für den Bereich Vegesacker Straße/ Helgolander Straße/ Waller Mitte geäußert, um eine integrierte Betrachtung des Problems bzw. Bereiches zu ermöglichen.

Die Antragsteller:innen ziehen den Antrag vorerst zurück. Es soll zunächst ein Austausch zum Thema mit Anwohner:innen und Gewerbetreibenden aus der Vegesacker Straße stattfinden. Das Ortsamt bietet seine Hilfe dabei an.

B-Antrag: ADFC zu Radverkehr am Knotenpunkt Osterfeuerberger Ring/ Holsteiner Str.

Der Antrag bemängelt folgende Missstände an genannter Kreuzung:

1. Die vorgezogenen Aufstellflächen auf beiden Seiten der Holsteiner Straße im Kreuzungsbereich mit dem Osterfeuerberger Ring können schwer erreicht werden, da sich der PKW-Verkehr vor den Ampeln oft staut und zu wenig Straßenraum vorhanden ist, um an den PKW vorbeizufahren.
- Lösungsvorschlag für Teilabschnitt der Holsteiner Straße Nord in Richtung stadteinwärts: Absenkung des Bordsteins zwischen Straßenraum und neu hergestelltem Radweg auf der Seite Holsteiner Straße Nord in einer für die Nutzung mit Lastenrädern und Fahrrädern mit Anhängern angemessenen Länge
- Lösungsvorschlag für Teilabschnitt der Holsteiner Straße Süd (Seite des REWE-Geländes): Bitte an SBMS bzw. ASV, Maßnahmen zu prüfen, um die Erreichbarkeit des vorgezogenen Aufstellungsraumes zu ermöglichen.
2. Die Radstreifen auf dem Osterfeuerberger Ring sind noch nicht entsprechend der Festlegung im Betriebsplan rot eingefärbt.
- Lösungsvorschlag: Roteinfärbung der Radstreifen nachholen. Falls es sich im Ampelbereich um Aufstellungsräume für Fahrräder handelt wird ebenfalls eine Roteinfärbung vorgeschlagen, um diesen für alle Verkehrsteilnehmer:innen kenntlich zu machen.
3. Gefahr für Radfahrer:innen in Richtung Waller Bahnhof wegen gleichzeitiger Grünphase für PKW und Radverkehr auf derselben Fahrbahn
- Lösungsvorschlag: Eine Änderung in der Ampelanlage vornehmen, sodass ein Grünvorlauf für Fahrräder eingerichtet wird.

Ergebnis: Einstimmige Zustimmung. Bei evtl. Rückfragen nach Finanzierung soll das Stadtteilbudget genutzt werden.

B-Antrag: Verbesserungen am Mäusetunnel

Der Antrag wünscht folgende Verbesserungen:

1. Die Bodenschwelle am Eingang zum Mäusetunnel von der Almatastraße aus soll z.B. durch eine rotweiße Schraffierung stärker erkenntlich gemacht werden, da hier Unfallgefahr für Radfahrende besteht. Bei evtl. Nachfrage nach der Finanzierung kann das Stadtteilbudget genutzt werden.
2. Seitliche Fußgänger:innenstreifen im Tunnel sollen mit grauer oder roter Farbe gestrichen werden. Damit es zu keiner Grundwasserverunreinigung kommt soll in einem Fachhandel nach geeigneter Farbe gefragt werden.
3. Anfertigung einer Tafel mit Informationen zu den Mitwirkenden und Helfer:innen. Diese kann aus dem Stadtteilbudget finanziert werden.

Ergebnis: Einstimmige Zustimmung.

B-Antrag: Zugang zum Waller Grün aus der Twistringer Straße

Der Antrag bittet um folgende Maßnahmen:

1. Nachmarkierung einer Sperrfläche am Fußgängerüberweg zum Waller Grün
Lösung: Wird von der Straßenerhaltung des ASV nachmarkiert
2. Absenkung des Bordsteins für eine bessere Nutzbarkeit:
Lösung: Der FA stimmt für die Bordsteinabsenkung. Bei evtl. Nachfragen zur Finanzierung kann das Stadtteilbudget genutzt werden.
3. Fußgängerüberweg mit glatter Pflasterung
Vorgehensweise: Der FA bittet das Ortsamt, beim Antragsteller nach einer stichhaltigen Begründung, z.B. besonders schutzbedürftiger Personen.

Bei den Parkverstößen handelt es sich um ein Kontrollproblem, für das das Ordnungsamt zuständig ist.

Ergebnis: Einstimmige Zustimmung.

TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

Barrierefreier Zugang ins Waller Grün

Es liegen zwei unterschiedliche Kostenvoranschläge vor. Die reinen Wegearbeiten – Sanierung des bestehenden Fußweges sowie die Pflasterung des dortigen Trampelpfades sowie die Herstellung einer dreieckigen, gepflasterten Fläche am Eingang zum Grünzug belaufen sich auf 18.044,10€. Ein Vorschlag mit zusätzlicher Bepflanzung und zwei zusätzlichen Bänken ruft einen Betrag iHv 42.959€ auf.

Ergebnis: Der FA stimmt einstimmig für die Durchführung der reinen Wegebauarbeiten, die laut vorliegendem Angebot 18.044,10€ kosten. Der FA weist ausdrücklich darauf hin, dass er die Nutzung des Beiratsbudgets für benötigte Sanierungen von Wegen sehr kritisch sieht und diese Mittel eigentlich von der zuständigen senatorischen Behörde bzw. den entsprechenden nachgeordneten Stellen bereitzustellen sind.

Antrag BD: Fahrradabstellanlagen in der Grenzstraße

In der Grenzstraße soll auf Höhe der Schule, wo der Gehweg breiter wird, die Einrichtung von Fahrradabstellanlagen geprüft werden. Aus dem FA wird eingewendet, dass die Gehwegbreite an dieser Stelle nicht ausreicht, um Fahrradbügel dort einzurichten.

Ergebnis: Der Antrag wird bei einer Zustimmung abgelehnt.

TOP 6: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Ansprechpartner für FA Bau, Umwelt, Verkehr

Der Sprecher und sein Stellvertreter sind beide während der Ferienzeit ansprechbar. Für den Fall, dass niemand erreichbar ist, bietet auch der stellvertretende Beiratssprecher seine Hilfe an.

Programm zur Förderung von Anergienetzen (kalte Nahwärmenetze)

SUKW beabsichtigt die Schaffung eines neuen Förderprogramms, um zivilgesellschaftliche Initiativen bei der Vorbereitung von Pilotprojekten zur Realisierung von Anergienetzen gezielt zu unterstützen.

AW auf Beschluss: Prüfauftrag Rosenkranz Fußweg

Die Wirtschaftsförderung Bremen entwickelt aktuell in Zusammenarbeit mit den zwei hauptsächlich relevanten Grundstückseigentümer:innen am Rosenkranz Neubauplanungen, die die Herstellung bzw. den Ausbau eines Gehweges einbeziehen. Kurzfristig werden folgende Anpassungen am Rosenkranz vorgenommen:

1. Entfernung eines scharfkantigen Geländerpfosten im Durchgang
2. Grünschnitt und Aufbringen von wassergebundener Wegedecke auf ca. 2 Metern Breite mit Anschluss an die Gehwegplatten an der Hans-Böckler-Straße
3. Anrampung in 2 Meter Breite auf Seiten des Rosenkranz

Herstellung 5 Carsharing Plätze im Osterfeuerberger Ring

Nach Durchführung eines Umlaufverfahrens (4x Zustimmung) wird der Herstellung der Carsharing-Plätze zugestimmt.

Nicht genehmigte Gaube in der Dedesdorfer Straße 22

Für dieses nicht genehmigte Bauvorhaben ist die Beschwerdestelle aktiv geworden, sodass von der Bauordnung ein Baustopp ausgesprochen. Die Bauherren werden aufgefordert, die für einen Bauantrag erforderlichen Dokumente einzureichen.

Neue Sperrflächen und Markeirungen an der Kreuzung Hansator/ Nordstraße

Zur Verhinderung von Unfällen von Kraftfahrzeugen im Schienenbereich werden in diesem Kreuzungsbereich neue Sperrflächen vor dem Schienenbereich aufgebracht.

Baken und Sperrflächen zur Geschwindigkeitsreduktion am Rübekamp

Der örtlichen Polizei zufolge sind hier nur vereinzelt Geschwindigkeitsüberschreitungen zu verzeichnen, weshalb keine besonderen Umstände bestehen, die diese Maßnahme zwingend erforderlich machen. Daher werden die Baken nicht angeordnet.

AW auf Prüfauftrag: Tonnage-Begrenzung im Hohweg prüfen

Dem ASV zufolge sind die Fahrbahnschäden nicht allein auf LKW-Verkehr zurückzuführen, sondern auf ÖPNV-Verkehr und Alter der Fahrbahn. Zudem hat der Hohweg die Funktion einer Hauptverkehrsachse für das Gewerbegebiet Bayernstraße. Das ASV lehnt eine Gewichtsbeschränkung daher ab.

Ergebnis: Der FA bittet das Ortsamt einstimmig, folgende Informationen einzuholen:

- Ist die Sondergenehmigung zur Anlieferung für die Chemie-Firma – zum Befahren des Hohwegs zwischen Straubinger Straße und Adlerweg - noch gültig? Dem FA zufolge sollte diese nur als Provisorium gelten.
- Der FA bittet das Ortsamt, die Problemlage um den Hohweg (keine Nebenanlagen, kein Fuß- und Radweg, verkehrende Kinder und Schwerlastverkehr) mit der Bitte um Verbesserung der Situation an das Team Nahmobilität weiterzuleiten.

Vorsitz/Protokoll:

Fachausschusssprecher:

- L. Czyborr-

-B. Winsemann-

Entwurf